

K. K. LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT IN WIEN.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE AUSSTELLUNG WIEN 1890

UNTER DEM ALLERHÖCHSTEN PROTECTORATE

SEINER KAISERLICHEN UND KÖNIGLICHEN APOSTOLISCHEN MAJESTÄT

FRANZ JOSEPH I.

ht der temporären Ausstellungen hat der *L.A.W.*

SENNEREIGENOSSENSCHAFT IN AXAMS

für Butter- und Milchproduction

ein Anerkennungs-Diplom

tober 1890.

Joseph ...
...
...



Anerkennungsdiplom
Wien, 4. Oktober 1890



100 Jahre
**SENNEREIGENOSSENSCHAFT
AXAMS**

V O R W O R T

Anlässlich des 100 jährigen Bestehens der Sennereigenossenschaft Axams ist es mir ein echtes Bedürfnis, den Gründern dieser bäuerlichen Selbsthilfeeinrichtung für ihren Weitblick und die Tatkraft, Dank und Anerkennung auszusprechen.

In dieser langen Zeit des aktiven Wirkens hat die Genossenschaft sehr viel Positives für die Bauern unseres Dorfes geleistet und zu deren Existenzsicherung beigetragen.

Wenn auch die Zahl der Milchlieferanten ständig abgenommen hat, ist die Menge der an die Sennereigenossenschaft Axams abgelieferten Milch kontinuierlich angestiegen.

Die Sennereigenossenschaft steht heute auf einer soliden wirtschaftlichen Basis und ist in der erfreulichen Lage, den Mitgliedern bei dem harten Ringen um den Bestand der selbständigen bäuerlichen Existenz behilflich zu sein.

Diese Festschrift gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung und die Sorgen der Sennereigenossenschaft Axams in den vergangenen 100 Jahren ihres Bestehens.

Als Obmann wünsche ich der Sennereigenossenschaft Axams auch für die weiteren Jahrzehnte viel Erfolg zum Wohle ihrer Mitglieder und der Konsumenten.

Josef LEIS
Obmann

Axams, im Dezember 1984

Grußwort zum 100 jährigen Bestand der Sennereigenossenschaft

A X A M S

Wenn dieses Jahr die Sennereigenossenschaft Axams ihr 100 jähriges Gründungsfest begeht, so ist das in der Tat ein bemerkenswertes Jubiläum. Zählt doch die Axamer Genossenschaft damit zu den ältesten Einrichtungen auf dem Sektor der Milchwirtschaft in unserem Gebiet.

Die Gründung einer Genossenschaft war für die verantwortlichen Männer nicht selten mit dem Einsatz der ganzen Persönlichkeit und auch des Vermögens verbunden. Viel Mut und Einsatzbereitschaft waren notwendig, um solche Zusammenschlüsse auch erfolgreich zu gestalten.

In den letzten Jahrzehnten hat die Milchwirtschaft für die Bauern Tirols große Bedeutung erreicht. Über 1 Milliarde Schilling Rohertrag fällt pro Jahr auf diese Produktionssparte - das ist rund 40 % des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes. Von der ursprünglichen Selbstvermarktung mit sehr ungleichen Voraussetzungen für den Erzeuger bis zur heutigen gesetzlich geregelten Milchmarktsituation mit modernen Verarbeitungsbetrieben war es ein weiter Weg.

Eine Genossenschaft hat dann ihre Existenzberechtigung, wenn sie im Dienst der Mitglieder steht und ihnen den bestmöglichen Nutzen erbringt. Einzelinteressen müssen dabei zurückgestellt werden.

Die Sennereigenossenschaft Axams hat diese Zielsetzung stets verfolgt und sich den Erfordernissen der Zeit angepaßt.

Der Milchhof Innsbruck als bäuerliches Unternehmen gratuliert seinem Mitgliedsbetrieb zum 100. Geburtstag recht herzlich. Ein aufrichtiger Dank sei allen Funktionären und Mitgliedern, besonders Obmann Josef Leis für die ausgezeichnete Zusammenarbeit ausgesprochen.

Zum Jubiläum beste Glückwünsche und
für die Zukunft viel Erfolg!

Ök.Rat Karl Klotz
Obmann des Milchhofes Innsbruck

Zum Geleit!

Die Milchwirtschaft in unseren Alpenregionen blickt auf eine uralte, traditionsreiche Geschichte zurück. Die Geschichte zeigt, daß immer wieder wirtschaftliche Schwierigkeiten auftauchen und diese gerade dann erfolgreich überwunden werden konnten, wenn sich die betroffene Bevölkerung zusammenschlossen hat und miteinander die Probleme zu meistern versuchte. Diese Einigkeit kann, wie die nunmehr 100 Jahre alte Geschichte der Sennereigenossenschaft Axams beweist, auch die schwersten Stürme der Zeit überdauern.

Beseelt war diese Einigkeit stets von genossenschaftlichem Geist: Einer für alle und alle für einen.

Im Bericht über die Tätigkeit der I. Sektion des Landeskulturrates von Tirol für das Jahr 1884 wird erwähnt, daß das Gesuch der Sennereigenossenschaft Axams "welche in besonders muster-gültiger Weise eingerichtet ist", um Gewährung einer Subvention dem "Hohen Ministerium" zur Berücksichtigung empfohlen wurde.

Die Sennereigenossenschaft Axams hat bis heute ihre Aufgabe im Interesse ihrer Mitglieder stets in vollem Umfang und zur Zufriedenheit nicht nur der Bauern, sondern des gesamten Dorfes erfüllt. Daß dies auch in Zukunft so bleiben möge wünsche ich anläßlich der 100-jährigen Geburtstagsfeier aus ganzem Herzen.

Mag. Norbert Mantl
Direktor des Raiffeisenverbandes Tirol

Im Jahr 1884 erfolgte die Gründung der freiwilligen Feuerwehr Axams und ebenfalls 1884 die Gründung der Sennereigenossenschaft. Bereits 1885/86 wurden 215.000 l Milch versennt. Im Jahre 1974 wurden 900.000 kg Milch angeliefert, im Jahre 1983 betrug die Anlieferung 670.000 kg. Durch die starke Siedlungstätigkeit sind die landwirtschaftlichen Flächen kleiner geworden. Über die Sennereigründung sind keine Unterlagen auffindbar. Bereits 1890 erhält die Sennereigenossenschaft eine hohe kaiserlich - königliche Auszeichnung für die Erzeugung von guter Butter und sonstigen Milchprodukten. Der Firmenwortlaut war: Molkereigenossenschaft Axams, reg.Gen.m.b.H.. Die 1. Eintragung der Genossenschaft in das Handelsregister, datiert mit 13.9.1907. Es ist anzunehmen, daß Franz Mair als Gründungsobmann, Josef Schweiger als Obmann-Stellvertreter sowie die Herren Alois Larl und Josef Bucher als Vorstandsmitglieder fungierten. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates wird Johann Hörtnagl genannt. Über den Grundbesitz der Genossenschaft gibt eine mit 1. Juli 1913 erfolgte Eintragung im Grundbuch Aufschluß.

Am 10. Juli 1911 wurde Axams von einem Großbrand heimgesucht. Laut einem Foto dürfte auch das Gebäude der Genossenschaft in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Ab dem Jahre 1910 bis 1941 sind Protokollnachweise gegeben. Die interessantesten Probleme und Beschlußfassungen werden an späterer Stelle aufgezeigt. Aus dem Inhalt dieser Protokolle geht hervor, mit welchen Schwierigkeiten die Genossenschaft zu kämpfen hatte. Es ist anzunehmen, daß Axams ab der Gründung als Rückgabebetrieb geführt wurde. Diese Betriebsart ist die Urform der milchwirtschaftlichen Genossenschaften und besteht darin, daß die Bauern die Milch anliefern und die Produktenerzeugung (Butter, Käse) an die Bauern zurückgeben. Meistens erfolgte die Verteilung monatlich 2 mal. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurden die gesamten Betriebskosten ermittelt und auf Basis der Milchanlieferung von den Lieferanten an die Genossenschaft ersetzt. Später wurde die Erzeugung von Tilsiter und Graukäse zum Weiterverkauf an den Handel aufgenommen. Im Jahre 1955 wurde die Käseerzeugung aufgelassen.

Nach Befragung des Gemeindegürgers Alois Zorn - jetzt 90 Jahre alt - ergeben sich folgende interessante Darstellungen: Bei der Gründung der Genossenschaft waren nicht nur Bauern, sondern auch Geschäftsleute als Geldgeber beteiligt. Im Jahre 1910 betrug der Milchpreis 10 Kreuzer pro Liter. Ein Holzarbeiter erhielt eine Krone als Tageslohn. Der Milchversand nach Innsbruck erfolgte mit einem Hundefuhrwerk. Im Jahre 1921 begann der Frächter Schilcher (Zwölfer) mit einem Pferdefuhrwerk den Milchtransport nach Innsbruck. Nach Einführung der Schillingwährung wurde im Jahre 1925 ein Milchpreis von 27 Groschen pro Liter zur Auszahlung gebracht. Am 4. Juli 1983 wurde Axams von einem gewaltigen Hochwasser überrascht. Auch die Baulichkeit der Sennereigenossenschaft wurde schwer betroffen. Der geschätzte Schaden im Betriebsraum betrug ca S 120.000,--, der Schaden in den ausgebauten Räumen des Kaffeehauses war wesentlich höher. Schließlich werden die den Protokollen entnommenen Obmänner des Vorstandes namentlich aufgezählt:

- Franz Mair
- Karl Bucher
- Franz Kuprian
- Josef Schweiger
- Johann Sarg
- Josef Beiler
- Josef Bucher
- Josef Hell
- Franz Sarg
- Josef Happ
- Johann Zorn

Der derzeitige Obmann Josef Leis wurde am 17.12.1961 in den Vorstand gewählt, wurde am 6.12.1964 Obmann-Stellvertreter und am 4.12.1966 Obmann. Für den Zeitraum 1911 - 1941 werden die Namen folgender Mitglieder aufgezählt, welche als Vorstandsmitglieder fungierten:

Josef Schweiger, Valentin Zimmermann, Karl Weiß, Josef Weiß, Franz Bucher, Josef Leis, Johann Hell, Johann Apperl, Alois Larl, Josef Grasl, Heinrich Nagl, Josef Braunegger, Franz Hell, Alois Zorn, Anton Zimmermann, Franz Haider, Alois Mair und Josef Hell.

Für den gleichen Zeitraum wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt: Johann Hörtnagl, Josef Mair, Franz Bucher

Alois Hepperberger, Josef Schweiger, Josef Leis, Franz Hell, Karl Kapferer, Alois Larl, Josef Braunegger, Anton Kapferer, Josef Happ, Johann Apperl und Alois Mair.

Folgende Senner waren tätig:

- Josef Leiner
- Josef Beiler
- Alois Hepperger
- Hermann Freisinger

Josef Leis
Sez. 1961 Vorstand
Sez. 1964 Obm. Stellv.
Sez. 1966 bis)
Sez. 1997 } Obmann
Sez. 2000 Ehrenobmann

Durch einen Zufall wurde ein altes Protokollbuch aufgefunden, aus welchem ab dem 20. Dezember 1910 bis zum 1. April 1941 interessante Beschlüsse der drei Organe

- a) Vollversammlung
- b) Vorstand
- c) Aufsichtsrat

entnommen werden konnten.

Aus den Vollversammlungsbeschlüssen geht zum Beispiel hervor:

15.01.1911 Die Genossenschaft zählt 37 Mitglieder. Ein Mitglied stellt den Antrag, den Jahreslohn des Obmannes von 80 Kronen auf 100 Kronen zu erhöhen. Weiters wird beschlossen, für die Monate Juli, August und September den Milchpreis an die Bauern um 1 Heller zu erhöhen. Der erste Antrag wurde genehmigt, der zweite Antrag wurde mit 22 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Bei dieser Versammlung fungierte Franz Mayr als Obmann, Josef Mair als Aufsichtsrat und Josef Schweiger als Schriftführer.

18.01.1920 Das Mitglied Josef Braunegger steigert eine Milchwaage um 355 Kronen und einen Kassenschrank um 620 Kronen.

02.02.1922 Die Vollversammlung beschließt einstimmig die Liquidierung der Genossenschaft, da sie nur mehr als Milchzentrale fungiert.

04.02.1923 Es wurde einstimmig beschlossen, daß jeder Lieferant, der Milch verfälscht, mit bis zu 50 Goldkronen bestraft wird.

14.03.1926 Die Geschäftsanteile werden mit 1 Schilling pro Anteil festgesetzt. Dem Senner wird eine Anerkennung von 50 Schilling gewährt. Der Obmann erhielt den Auftrag, mit dem Milchführer zu verhandeln, daß er die Milch um 1,5 g pro Liter nach Innsbruck liefert.

08.12.1929 Die Genossenschaft beschließt, dem Meiereiverband in Innsbruck beizutreten. Als Vertreter der Genossenschaft werden Johann Hell und Johann Sarg gewählt.

09.03.1930 Das Aufsichtsratsmitglied Johann Apperl stellt den Antrag, den Milchverkauf der Mitglieder außerhalb der Sennerei einzustellen. Der Vorstand wird beauftragt, die Einhaltung dieses Beschlusses genau zu beachten. Weiters wurde beschlossen, die der Sennerei gehörende Werkstatt nicht zu verpachten. Die Gemeinde wollte dieses Lokal mieten.

02.02.1931 Der Verarbeitungsbetrieb wird durch die Anschaffung von verschiedenen Gerätschaften aufgenommen. Die Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von S 400,-- wird beschlossen. Ferner wird über Antrag des Karl Bucher dem Obmann Sarg für seine große Mühewaltung beim Ausbau der Sennerei eine Zuwendung in der Höhe von S 100,-- gewährt.

20.01.1933 Es wird beschlossen, in der Leopoldstraße in Innsbruck ein Milchgeschäft zu mieten und als Verschleißer Herrn Franz Brandner anzustellen.

05.03.1933 Die Geschäftsanteile werden von S 1,-- auf S 20,-- erhöht.

27.06.1933 Es wird einstimmig beschlossen, die Mitgliedschaft beim Meiereiverband zu kündigen (erstmal taucht als Schriftführer der Name Josef Leiner auf, welcher damals als Käser angestellt war).

22.03.1936 Die Genossenschaft zählt nunmehr 50 Mitglieder. Der Senner Josef Leiner wird ermahnt, beim Milchwiegen mehr Genauigkeit walten zu lassen.

10.07.1938 Nach dem Umbruch (13.3.1938) mußte im Beisein des Ortsgruppenleiters der NSDAP der gesamte Vorstand, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer neu gewählt werden.

23.04.1939 Es wird beschlossen, daß im geschlossenen Gemeindegebiet keine Selbstmilchvermarktung durchgeführt werden darf. Die Konsummilch darf nur in der Sennerei ausgegeben werden.

Aus den Vorstandbeschlüssen vom 20. Dezember 1920 bis zum 1. April 1941 sind folgende Einzelheiten zu entnehmen:

20.04.1913 Ein Lieferant wird wegen wiederholter Mitnahme von Magermilch, ohne dies dem Senner mitzuteilen, mit 20 Kronen bestraft und von der Milchlieferung für immer ausgeschlossen.

08.07.1913 Verschiedene Lieferanten bringen unsaubere Milch. Auch diese werden von der Milchlieferung bis auf weiteres ausgeschlossen.

29.07.1913 Ein Lieferant hat sich geweigert, die Milch täglich 2 mal in die Sennerei zu bringen und wird daher mit 5 Kronen bestraft. In der Folgezeit ist in den Protokollen immer wieder zu lesen, daß unsaubere Milch abgeliefert wird.

06.09.1914 Der Krieg ist ausgebrochen. Die Genossenschaft spendet 100 Kronen für das Rote Kreuz.

19.11.1914 Die Genossenschaft zeichnet 2000 Kronen Kriegsanleihe.

07.03.1915 Franz Beiler wurde als neuer Milchführer mit vertragmäßigen Verpflichtungen bestellt.

09.03.1915 Der Milchführer Beiler muß Pferde und Gerätschaften anschaffen. Die Genossenschaft bürgt ihm bei der Raika Axams bis zu einem Höchstbetrag von 3.200 Kronen.

22.11.1916 Ein Mitglied wird ausgeschlossen, weil es seine Milchprodukte außerhalb der Genossenschaft verkauft.

12.01.1917 Ein Milchführer, Georg Happ, erhält für das Milchführen nach Innsbruck 4 Heller pro Liter.

09.04.1917 Weitere 3 Mitglieder werden wegen der Anlieferung von schlechter Milch von der Milchlieferung ausgeschlossen.

16.12.1917 Der Vertrag mit Franz Bucher wegen der Lieferung von elektrischem Licht und elektrischer Kraft wird bis auf weiteres um 10 Jahre unter den alten Bedingungen verlängert.

20.01.1918 Es wurde beschlossen, den Obstgarten der Sennerei um 13 Kronen pro Jahr dem Senner zu verpachten. Weiters erhält der Senner ein Trinkgeld von 40 Kronen.

30.12.1919 Es wird beschlossen, dem Josef Jordan den Stall und die Tenne um 50 Kronen zu verpachten. Weiters wird Karl Apperl veranlaßt, für seine Holzeinlagerung an die Genossenschaft 50 Kronen zu bezahlen.

13.01.1922 Der Sennerlohn beträgt ab 1.1.1922 5 Liter Vollmilch täglich.

- 26.10.1923 Es wird beschlossen, den Lieferanten, welche verwässerte Milch anliefern, ein ganzes Monatsmilchgeld zu entziehen.
- 07.01.1927 Der Milchpreis für die Bauern wurde mit 31 g, der Preis für die Konsumenten mit 34 g festgesetzt. Neun neue Mitglieder wurden aufgenommen.
- 15.07.1928 Die Milchfälscherin A.P. wurde laut Lieferungsvertrag vom 26.10.1923 mit dem Entzug des ganzen Monatsmilchgeldes bestraft. Im Wiederholungsfall wird sie von der Milchlieferung gänzlich ausgeschlossen.
- 27.09.1930 Karl Kapferer wird mit 1.10. als Senner aufgenommen. Lohn S 4,-- pro Tag, Wohnung, Feuerung, Licht, Käse und Butter frei.
- 11.03.1931 Die Stube im Sennereigebäude soll vertäfelt werden. Aufgrund der Offerte erhält die Bautischlerei Heinrich Sarg, die Maurerarbeit Alois Sarg. Ein gewisser Josef Fuchs aus Seefeld wurde kurzfristig als Senner eingestellt.
- 08.07.1931 Für die Umbauarbeiten wird bei der Raika Axams ein Kredit in der Höhe von S 3.500,-- aufgenommen.
- 31.01.1933 Die Verschleißerstelle in der Leopoldstraße ist fertiggestellt. Zur Milchlieferung werden 40 Milchkannen à 30 l um S 28,--/Stück bestellt.
- 11.06.1933 Während der großen Milchschwemme wird die Milchanlieferung der Bauern an 4 Tagen im Monat eingestellt. Die Lieferanten werden in Gruppen eingeteilt.
- 15.11.1933 Verhandlung mit dem Bundesheer wegen Milchverkauf in die verschiedenen Kasernen. Bei der Firma Unterberger & Co werden 2 Waggon Kleie bestellt. Als Verhandler wird RA Dr. Weber in Innsbruck eingeschaltet.
- 10.02.1934 An die Heimatwehr soll Gratismilch ausgegeben werden (Februarunruhen in ganz Österreich).
- 27.05.1934 Nichtmitglieder werden an gewissen Tagen von der Milchanlieferung ausgeschlossen. Obmann Sarg und Josef Happ reisen wegen Käseverkauf nach Trient, da in Österreich große Absatzschwierigkeiten bestehen.
- 08.08.1934 Das Ansuchen der Feuerwehr um die Spende einer Stange Tilsiter wird großzügig genehmigt. An die Nichtmitglieder soll 1 Groschen weniger Milchgeld ausbezahlt werden.
- 16.10.1934 Bei einem Geschäftsanteil in der Höhe von S 40,-- beträgt die Beitrittsgebühr S 500,-- (ein Kuhgeld).
- 01.02.1935 Das Käsegeschäft mit der Firma Gottardi in Trient macht Sorgen. RA Dr. Karl Köll in Innsbruck wird mit der Betreuung der Forderungen aus Käselieferungen beauftragt. Das Café Zentral in Innsbruck wird als Kundschaft gewonnen.
- 06.12.1938 Durch die Umstellung auf die RM-Währung beträgt der Geschäftsanteile nun RM 14,--.

Aus den Beschlüssen des Aufsichtsrates in der Zeit vom 2. Jänner 1911 bis 27. Oktober 1941 werden einige wichtige Protokollierungen festgehalten. Zugleich wird auch festgestellt, daß der Aufsichtsrat in obigem Zeitraum eine sehr rege und verantwortungsvolle Tätigkeit entfaltet hat.

18.01.1920 Der Aufsichtsrat verlangt die Abhaltung einer Vollversammlung. Vertrauenskrise gegenüber dem Senner. Mit 20 gegen 7 Stimmen durfte der Senner weiter bleiben.

26.05.1929 Eine Kontrollsitzung des Aufsichtsrates gab zu keinen Beanstandungen Anlaß. Es wird lediglich protokolliert, daß der Senner einen Rechtschreibfehler verbrochen hat.

21.04.1931 Der Aufsichtsrat beschließt, zum 30.4.1931 dem Senner Josef Fuchs unverzüglich zu kündigen.

25.09.1932 Der Aufsichtsrat stellt einen Kassaabgang von S 1,-- fest. Der Obmann als Geschäftsführer hat diesen Abgang sofort ersetzt.

04.09.1939 Die Belieferung der Privatkunden mit Milch wird eingestellt. Es bestehen auch Außenstände, welche schwer einbringlich sind. Es wurde beschlossen, diese Kundschaften noch einmal zu mahnen, jedoch von einer gerichtlichen Klage Abstand zu nehmen.

02.01.1940 Die Außenstände konnten nicht eingebracht werden und mußten vom Vermögen abgebucht werden.

Zwischen 1941 und 1968 liegen keine Protokollnachweise vor.

Über diesen Zeitraum kann somit nicht berichtet werden. Am 8.3.1968 hat Oswald Schallhart eine Revision durchgeführt und veranlaßt, daß unverzüglich 3 Protokollbücher angeschafft werden. Schallhart hat im Beisein des gesamten Vorstandes und Aufsichtsrates die Wiederbelebung der Genossenschaft eingeleitet. Bereits 1968 hat man sich mit einem größeren Umbauvorhaben befaßt. Die offertmäßigen Angebote von 3 Firmen lauteten:

Firma Oswald Jenewein	S 306.800,--
Firma Ing. Spirk	S 286.000,--
Firma Ing. Hoppichler	S 265.000,--

Die Bauvergabe erfolgte an die Firma Ing. Hoppichler. Als Bauausschuß wurde Obmann Leis, Vorstandsmitglied Heinrich Happ und Geschäftsführer Hermann Freisinger bestellt. Die Kühlanlage wurde an die Firma Siebenförcher, die Verfließung an die Firma Lenninger vergeben. Der Milchhof gewährt der Genossenschaft ein zinsenloses Darlehen in Höhe von S 50.000,--. Der Bau wurde flott abgewickelt, Obmann Leis übergibt am 29. Aug. 1969 an die Fam. Franz und Lore Huber die Schlüssel für die bezugsfertige Wohnung. Im Jahre 1970 werden die Regiebeiträge der Nichtmitglieder von 3 Groschen auf 10 Groschen pro kg erhöht. Der Obmann berichtet, daß das bewährte Vorstandsmitglied Heinrich Happ am 30. Juli 1970 durch einen tragischen Unfall verstorben ist.

Im Jahre 1974 führt der heutige Direktor des Milchhof Innsbruck, Dipl.Ing. Hans Partl, eine Revision durch und hat in mühsamer Arbeit die Grundlagen für die Regulierung der Geschäftsanteile erarbeitet.

Der Vorstand behandelt den Verkauf von Lärchenholz vom Teilwald Osterberg. Schließlich wird bekanntgegeben, daß für den 2. Bauabschnitt das Offert der Firma Hoppichler mit einem Anbotspreis von S 435.000,-- eingelangt ist. Der Geschäftsführer wird neuerlich ermahnt, keine Kreditverkäufe durchzuführen.

Im Jahr 1973 wird das 90. jährige Bestandsjubiläum gefeiert. Herr Dir. Mantl und Josef Ambrosi nehmen als Vertreter des Raiffeisenverbandes an der Festversammlung teil. Obmann Josef Leis erhält aus der Hand von Dir. Mantl eine Auszeichnung. Im Jahre 1975 wird in der Sammelstelle eingebrochen und ca S 1.000,-- erbeutet. Für die Renovierung der Kirche werden 10 cmb Holz als Spende zur Verfügung gestellt. Für den Ausbau der Sennerei werden ab 1.1.1970 3 Groschen vom Milchpreis einbehalten. Dieser Beschluß wurde jedoch mit 1.1.1973 aufgehoben. Der 2. Bauabschnitt wird um S 432.000,-- an die Firma Hoppichler vergeben. Im Jahre 1980 wird von Herrn Peschel ein Holzteil um S 50.000,-- gekauft. Am 9.12.1983 wurde eine Generalversammlung abgehalten bei welcher unter Allfälliges der Beschluß gefaßt wurde, das 100 jährige Bestandsjubiläum feierlich zu begehen.

Die Genossenschaft wird derzeit durch folgende Funktionäre geführt:

VORSTAND

<u>Obmann</u>	Josef Leis
Obmann-Stellvertreter	Richard Mair
Vorstandsmitglieder	Alois Leis
	Karl Gleinser
	Josef Happ
	Franz Schwaighofer

AUFSICHTSRAT

<u>Vorsitzender</u>	Siegfried Ruetz
Vorsitzender-Stellvertreter	Josef Wild
Beisitzer	Rudolf Haller

<u>Geschäftsführung</u>	Hermann Freisinger
-------------------------	--------------------